Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der vom kriegstechnischen Standpunkt veralteten Mauern nicht die geringste Einbusse erleidet. Nach dem Plane des Kriegsministers soll ein Teil des Erlöses auf den zu veräussernden Fortifikationsgründen zur Errichtung einiger neuer Forts und der Rest zur Aufbesserung der Ausrüstung der Armee und hauptsächlich zur Anschaffung von neuen Geschützen verwendet werden. Die Niederlegung der Befestigung und die Planierung des Bodens wird auf drei Jahre verteilt werden. Durch diese Operation kommen mehr als zwanzig Thore von Paris in Wegfall, die sich auf das 16., 17., 18. und 19. Arrondissement verteilen. Diese Massregel wird für die Entwicklung von Paris von höchster Bedeutung werden und fast unmittelbar die Verschmelzung der sogenannten „Communes suburbaines" Neuilly, Levallois-Perret, Clichy u. s. w. mit der Hauptstadt zur Folge haben.

Griechenland. Der „Temps" veröffentlicht eine Statistik über die griechischen Streitkräfte des griechisch-türkischen Krieges. Danach haben am Kriege 63,107 Soldaten teilgenommen, wobei die Reservisten der Nomarchien Larissa und Trikala, deren Verzeichnisse verloren sind, nicht mitgerechnet sind. Die Zahl der Freiwilligen betrug 8221, darunter 7832 vom Auslande und 389 aus dem Innern. Die Zahl der Toten beträgt im ganzen 698, darunter 588 Soldaten, 41 Korporale, 34 Unteroffiziere und 35 Offiziere verschiedener Grade. Vom Dienste befreit wurden nicht weniger als 55,115 Personen, d. h. es sind so viele von den 10 Jahresklassen (1885—94), die mobil gemacht wurden, nicht unter die Waffen gerufen worden.

Japan. (Die Stahlwerke von Yahatamura.) Die japanische Regierung ist eifrig mit dem Ausbau der Stahlwerke von Yahatamura beschäftigt. Dieselben liegen in der Prefektur Fukuoka. Dieser Ort wurde gewählt, weil Kohle daselbst in Menge vorhanden ist, so dass man jetzt schon gegen 2 Millionen Tonnen über Wakamatsu exportiert und sogar nur wegen der Kohlen eine Bahn dahin anlegte. — Das Eisenerz und das Roheisen kommen von Kamaishi, im Norden des Landes. — Arbeiterhäuser, Kantinen, Bäder u. s. w. sind bereits in grosser Anzahl gebaut worden. — Der Chefingenieur, Mr. Oshima, befindet sich augenblicklich auf einer Rundreise durch Europa und die Vereinigten Staaten, auf welcher er alle bedeutenden ähnlichen Werke besuchen wird. Man hofft, dass 1900 das Werk in vollem Betriebe stehen wird, und dass es jährlich mindestens 60,000 Tonnen Stahl produzieren kann. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Verschiedenes.

— (H. M.) **(Dem ungarischen Landesverteidigungsminister Baron von Fejervary)** begegnete vor Kurzem eine kleine Geschichte, die nun im Königreiche die Runde macht. Dem Minister dürfte sie jedoch die Erfahrung eingetragen haben, dass das Muftispielen in den Strassen wenig zweckmässig sei. Es war in Fünfkirchen. Der Minister, der in Civil war, benötigte Feuer für seine Cigarre und rief einen vorübergehenden Husaren einfach mit „Halt!" an. Entrüstet über eine derartige Anrede von seiten eines Civilisten, blieb der Mann stehen und fragte: „Was zum Kukuk wollen Sie denn eigentlich von mir?" — „Feuer, bitte!" war die Antwort. Nach einem Augenblick Zögerung hielt jedoch der Soldat seinen Cigarrenstummel dem Unbekannten hin, indem er den guten Rat beifügte: „Bevor Sie nächstes Mal wieder spazieren gehen, alter Mann, kaufen Sie sich doch selbst eine Schachtel Zündhölzer."

(United Service Gazette No. 3392.)

— **(Von Nansens „In Nacht und Eis")** wird in den nächsten Tagen eine neue revidierte Ausgabe erscheinen. Darüber wird uns geschrieben:

Viele Jahre werden nach dem Ausspruch eines deutschen Sachverständigen noch vergehen bis zur endgültigen Festlegung der grossartigen wissenschaftlichen Ergebnisse von Nansen's Nordpolreise. Inzwischen erscheint, von Nansen selbst bearbeitet, eine neue revidierte Ausgabe seines sensationellen Werks „In Nacht und Eis". In Franz-Joseph-Land war der erste Teil des Manuscriptes einst entstanden, der Rest war nach der Rückkehr Stenographen diktiert worden. Zwischen Festen und Ehrungen und Vorträgen hat der gefeierte Forscher die Musse gefunden, sein Werk aufs gewissenhafteste nochmals durchzuarbeiten und namentlich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen.

Nun liegt die neue revidierte Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) in den bekannten zwei stattlichen Bänden vor. Man hat Nansen tadelnd nachgerechnet, dass die Honorare für sein Werk und für die Vorträge in England und Amerika ihm eine Million Mark eingetragen hätten. Wer das Buch gelesen hat, wird den unumstösslichen Eindruck erhalten haben, dass dieser Mann nicht um schnöden Gelderwerbs geschrieben und geredet hat. Das ideale Ziel, das ihm vorschwebte, war, Rechenschaft abzulegen über seine und der Mannschaft wissenschaftliche Arbeiten, über ihre abenteuerlichen Erlebnisse. Und zu seiner Lebensaufgabe hat er es gemacht — wie Geh. Admiralitätsrat Prof. Dr. Neumayer, der berühmte greise Leiter der Hamburger Seewarte, öffentlich bezeugte — die Polarforschung populär zu machen in Europa und Amerika und damit dem weitesten Publikum Herz und Hand zu öffnen, damit die letzten Geheimnisse auf unserm Erdball enthüllt und die Gebiete des Nordpols und des Südpols endlich ganz durchforscht werden können. Wer verdenkt es dem praktischen Norweger, dass er die glänzenden Angebote seiner Verleger und Impressarios, die gleichzeitig sein Ideal verwirklichen halfen, nicht ablehnte? Schon wird hie und da berichtet von der nahe bevorstehenden Verwirklichung seiner geheimnisvollen Zukunftspläne. Ob sie dem Nordpol gelten? Ob Nansen auf seiner erprobten „Fram" auch den Südpol kühnen Mutes angreifen wird?

Poröse Imprägnation von Stoffen, Kleidern, Lederhandschuhen etc. besorgt unter Garantie der Haltbarkeit
Dr. H. Zander in Rorschach.

Militärs!
Heureka-Sohle
ist die beste.
Kein Wundlaufen mehr, da die Sohle sich dem Fusse anpasst. Kein Geruch. Waschbar. Unverwüstlich. Überall bestens empfohlen. Neues Material.
H. Brupbacher, Sohn, Zürich.

Bettfedern.
Detail-Export unverfälschter neuer geschlissener und ungeschlissener Bettfedern. — Versandt per Nachnahme franco jeder Station. Auf Wunsch vorheriges Muster franco und frei. — Geschlissen das Zollpfund: Fr. 6. 80, 5. 70, 4. 55, 3. 40, 2. 25, —. 70. — Ungeschlissen ohne Steife fertig zum Füllen: Fr. 3. 60, 2. 85, 2. 05, 1. 70, 1. 15, —. 45. **Emil J. Steiner, Versetz, Süd-Ungarn.**
(W acto. 1205/3)

Stempel
aus Kautschuk & Metall
M. MEMMEL SOHN, BASEL
Katalog franko an Jedermann
Broncene Medaille für Kautschuk-Stempel & -Typen
Schweizerische Landes-Ausstellung Genf 1896
Patent No. 1227 für Stempel-Typenhalter.